



„Fency“ – eine praxistaugliche Erfindung

Die beiden Elektrotechniker Peter Duracher aus Sillian und Josef Filzmaier aus Dellach im Drautal haben ein Überwachungsgerät für Weidezäune entwickelt. Ob zentral neben der vielbefahrenen Straße oder abgelegen auf der Alm – „Fency“ überwacht und steuert komfortabel Elektroweidezaunanlagen.

Das Problem ist vielen Landwirten bekannt: Man hat seine Weiden zwar mit einem Elektrozaun eingezäunt, manchmal fällt aber die Stromversorgung aus. „Dann verliert der Elektrozaun seine Funktion, was vor allem bei Weideflächen neben Straßen oder Bahngleisen nicht ungefährlich ist. Auch in Almregionen wird eine automatische Überwachung der Tiere immer wichtiger, schließlich sind heute Hirten, im Gegensatz zu früheren Zeiten, nicht mehr jeden Tag bei den Rindern, Pferden oder Schafen“, erläutert Josef Filzmaier.

Sein Schwager Franz Einetter brachte ihn auf die Idee, ein Weidezaunüberwachungsgerät zu konstruieren. „Franz betreibt gemeinsam mit meiner Schwester Anita einen Bauernhof in Irschen. Ein großer Teil ihrer Weiden befindet sich unmittelbar neben der Drautalbundesstraße, weshalb es besonders wichtig ist, dass die Zaunanlage funktioniert“, so der HTL-Lehrer, der sich noch gut daran erinnert, dass er sich mit Franz lange und intensiv zu dieser Thematik ausgetauscht hat. Vor sechs Jahren gründete Josef Filzmaier

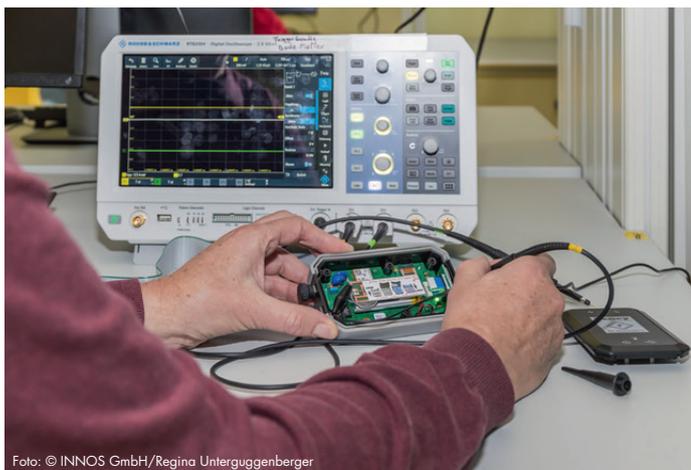


Foto: © INNOS GmbH/Regina Unterguggenberger



Foto: © MS Electronic

gemeinsam mit seinem Kollegen Peter Duracher und seiner Schwester das Start-up „MS Electronics“. Zu dritt wurde das Projekt des innovativen Überwachungssystems vorangetrieben und der von Filzmaier gebaute Prototyp in Zusammenarbeit mit Lehrerkollege Peter verbessert, weiterentwickelt und zur Marktreife gebracht.

„Unser Fency-Überwachungsgerät für Weidezäune dient einerseits der Eingrenzung der Nutztiere und andererseits der Ausgrenzung von Wildtieren. Außerdem werden die Futtermittel vor Eindringlingen geschützt“, informiert Peter Duracher. Zu jeder Tages- und Nachtzeit können sich Tierhalter per Smartphone über die Funktionalität des Weidezaunes und der Zaun- bzw. Batteriespannung auf dem Laufenden halten. Möchte sich der Tierhalter über den jeweils aktuellen Status vergewissern, sendet er eine SMS an das Gerät und erhält innerhalb von fünf Sekunden eine Rückmeldung.

Erkennt das Gerät Abweichungen oder auch eine Beschädigung am Zaun, werden die Fehlfunktionen umgehend auf das Handy gemeldet. Auch Sabotage oder Diebstahl bleiben so nicht unbemerkt – und der Tierhalter kann sofort reagieren. Zusatzfunktionen ermöglichen jederzeit das Ein- und Ausschalten des Weidezaunes. Das ist per SMS oder mit einer automatischen Zeitschaltuhr möglich. Auch ein Tränkebecken oder eine Wasserpumpe können angeschlossen werden, um das Trinkverhalten der Tiere zu überwachen. „Fency speichert außerdem lückenlos alle Ereignisse im elektronischen Hütebuch“, ergänzt Filzmaier. Dies sei, wie er betont, auch deshalb besonders wichtig, weil Landwirte für die Funktionstüchtigkeit von Zäunen verantwortlich und im Falle des Falles haftbar sind. „Wenn Tiere z.B. aufgrund eines defekten Elektrozaunes auf die Straße oder auf Bahngleise gelangen, können daraus resultierende Unfälle hohe Schadensersatzansprüche nach sich ziehen.“



Die Fency-Weidezaunüberwachungsgeräte sind inzwischen nicht nur in Österreich, sondern auch in Südtirol, Deutschland, in der Schweiz und in der Slowakei im Einsatz und leisten Tierhaltern gute Dienste. „Wir erhalten immer wieder positive Rückmeldungen. So mancher Landwirt, der zunächst bei der Anschaffung eher zögerlich war, berichtet, dass er sich einen Elektrozaun ohne unser Fency gar nicht mehr vorstellen kann“, freuen sich Peter Duracher und Josef Filzmaier. Ihr Weidezaunüberwachungsgerät eignet sich für alle am Markt verfügbaren Weidezäune und für unterschiedliche Stromstärken (9, 12 oder 230 Volt). Produziert werden die Geräte in Ungarn, von Osttirol aus erfolgen Vermarktung und Versand.

Text: Raimund Mühlburger, Fotos: Osttirol Journal

